



China – Krise einer Weltwirtschaftsmacht?

Peter Brödner

junge alte, Evangelische Erwachsenenbildung Karlsruhe
10. November 2016



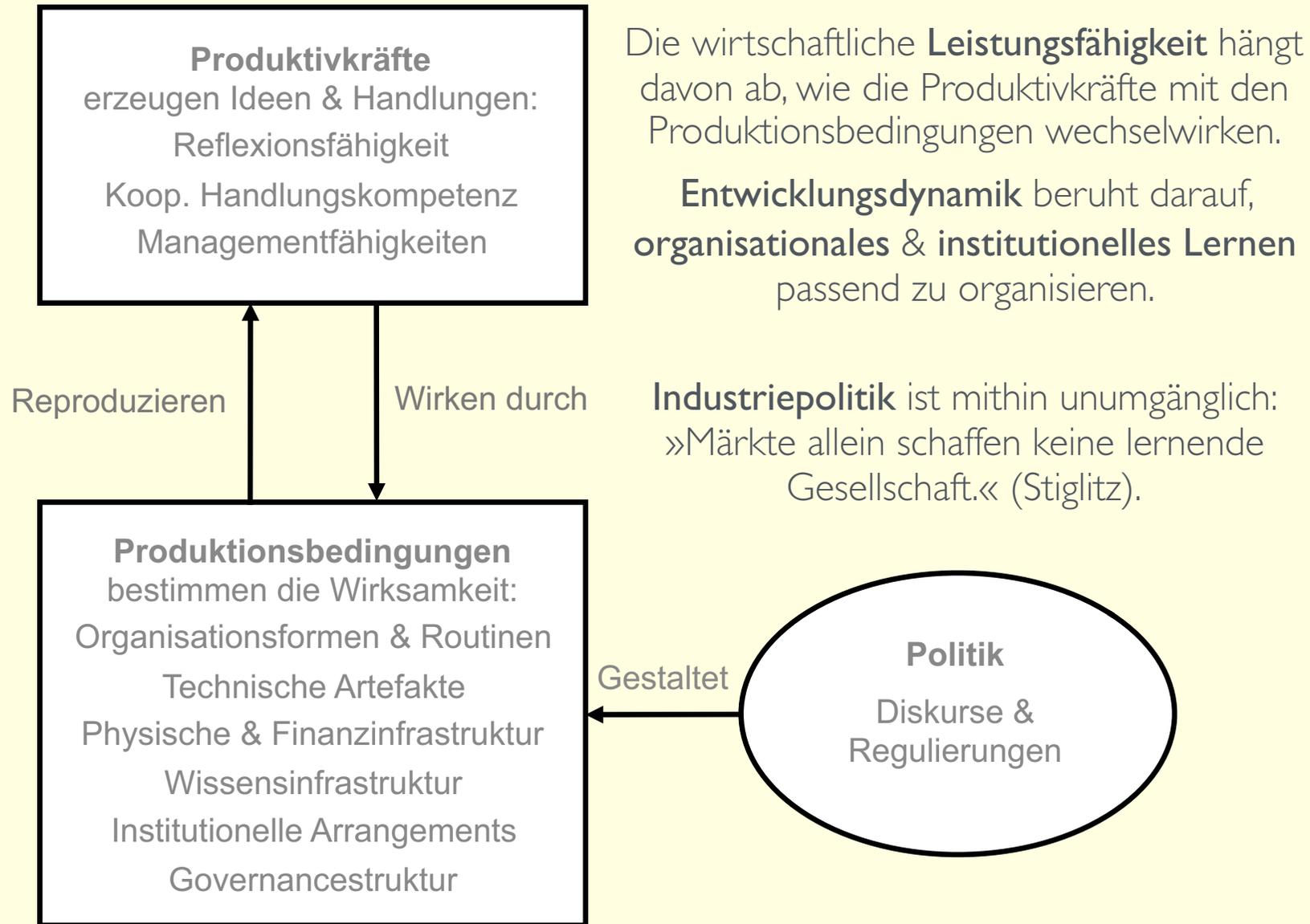
Prof. Dr.-Ing. Peter Brödner

Der rote Faden

- Einführung: Grundzüge **sozioökonomischer Entwicklung**
- China: **Nachholende Entwicklung** im Eiltempo
- Widersprüche der Entwicklung und Umbruch zur Vision der »**sozialistischen harmonischen Gesellschaft**«
- Beispiele für den chinesischen Weg zu **mehr Nachhaltigkeit**
- Fazit und **Ausblick**



Evolutionäre Sicht auf sozioökonomische Entwicklung



Kennzeichen **lernender Gesellschaften**

In **erfolgreichen** Volkswirtschaften ...

»... wird mehr Wissen verbreitet und mehr gelernt. Und diese Lernerfolge haben einen großen Anteil am stetig steigenden Lebensstandard [...]:

Die Verwandlung der westlichen Gesellschaften in »lernende Gesellschaften« Anfang des 19. Jahrhunderts und der **entsprechende Wandel in Asien in jüngerer Zeit** scheinen sich nachhaltiger auf den Wohlstand ausgewirkt zu haben als Verbesserungen der Allokationseffizienz oder der Ressourcenallokation.« (S. 46)

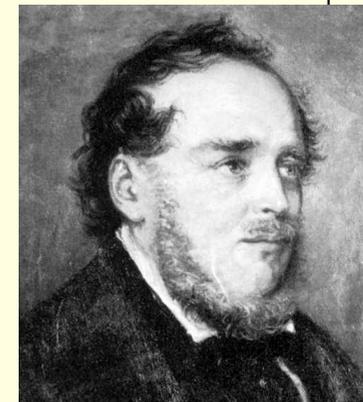


Prof. Dr.-Ing. Peter Brödner

Einige methodische Grundsätze

Wirtschaftlich-gesellschaftliche **Entwicklung** vollzieht sich unter jeweils **besonderen geschichtlichen** und **kulturellen Bedingungen**, unter denen das Geschehen zu betrachten und zu **verstehen** ist. Sie entfaltet sich zudem in aufeinander folgenden Etappen oder **Phasen**, deren Ordnung nicht einfach durchbrochen werden kann:

- Vor der Befreiung 1949 war China eine in Traditionen **erstarrte, verarmte, zerfallene**, von ausländischen Mächten **abhängige**, von Japan großenteils **besetzte Agrargesellschaft** (Warlords, »ungleiche Verträge«, internationale Konzessionsgebiete).
- In der Phase der **Kulturrevolution** (1966-76) hat China – nach der **Abkehr** (1960) vom **sowjetischen Entwicklungsmodell** forciertes Entwicklung der Schwerindustrie – Bedingungen für die **eigenständige** Entfaltung seiner **Produktivkräfte** erprobt (Bruch mit bäuerlichen Traditionen, Entwicklung auf dem Lande, Politik des »Vertrauen auf die eigene Kraft« & »Auf zwei Beinen gehen«).
- Seit 1978 durchläuft China eine Phase zentralstaatlich gesteuerter, aber regional organisierter **nachholender Entwicklung** in Gestalt umfassender beschleunigter **Industrialisierung** (Reform der »vier Modernisierungen« im Rahmen »sozialistischer Marktwirtschaft chinesischer Prägung«).
- Vergleiche mit nachholender Industrialisierung in anderen Ländern sind nur sinnvoll hinsichtlich **vergleichbarer Entwicklungsphasen**.
- Nachholende Entwicklung beruht auf **staatlicher Lenkung**, nicht auf Freihandel (wie oft behauptet), vgl. deren Vordenker **Friedrich List**. (Das nationale System der politischen Ökonomie 1841)



Prof. Dr.-Ing. Peter Brödner



Vergleich mit früheren Industrialisierungen

Industrialisierung ist ein nationalstaatlich gelenkter, komplexer und expansiver **gesellschaftlicher Entwicklungsprozess**, der tiefgreifende institutionelle, organisatorische und technische Neuerungen umfasst, begleitet von weitreichender **Urbanisierung**, starkem **Bevölkerungswachstum** und dem Aufbau von **Energie-, Verkehrs- und Wissensinfrastrukturen**. Beispiele nachholender Industrialisierung:

Deutsches Reich (1850 - Weltkrieg I; Umfang ca. 80 Mio. Menschen):

Revolution von 1848, Listsche »Erziehungszölle«, Aufbau des Eisenbahn-Netzes & technischer Universitäten, industrielle Produktion von Waren & Investitionsgütern, rasch wachsende Städte (z.B. Berlin, Ruhrgebiet, Rhein-Main), imperialistische Expansion (z.B. Boxeraufstand in China).

Japan (1870 - Weltkrieg II; Umfang ca. 100 Mio. Menschen):

Meiji-Restauration (Ende des Shogunats), industrielle Güterproduktion, zunehmende Verstädterung der Küstenregion Tokyo-Yokohama-Osaka, Universitätsausbau, Eroberung Mandschuriens und der chinesischen Ostküste (Nanjing, Shanghai).

China (1970 - 2010; Umfang ca. 1.000 Mio. Menschen):

Große Proletarische Kulturrevolution (1966-76): dezentrale Entwicklung von Agrarproduktion und Leichtindustrie in Volkskommunen und Provinzen, Austausch Stadt - Land, zentrale Großprojekte für Infrastruktur und Schwerindustrie; ab 1978: »Vier Modernisierungen«, Öffnung in »Sonderwirtschaftszonen«, Entfaltung »sozialistischer Marktwirtschaft«, massiver Infrastrukturausbau und Urbanisierung.



Übergang zur »sozialistischen Marktwirtschaft«

Die KPCh versteht sich als **führende Kraft**, die mit ihrer analytisch begründeten (und oft experimentell erprobten) »politischen Linie« das Volk anleitet, die nachholende Entwicklung durch Lösung jeweiliger »**Hauptwidersprüche**« zu vollbringen. Ihre **Legitimation** bezieht sie aus dem Erfolg, mit dem sie analytisch fundierte Ziele einzulösen versteht (»**Massenlinie**«: durch wechselseitige Sozialisation »aus den Massen schöpfen und in die Massen vermitteln«, Praxis **diskursiver Macht** als »Volkspartei«; Senger 2008, Noesselt 2016).

So stand nach der Befreiung 1949 bis einschließlich der Kulturrevolution (1976) der Hauptwiderspruch »Bauern und Arbeiter gegen Landeigentümer und Bourgeoisie« mit dem **Klassenkampf als Hauptaufgabe** im Zentrum der Politik (mehrere Landreform- & Kollektivierungsphasen; lokale Mehrproduktverwendung; Subjekt-Bewusstseinsbildung).

Seit Beginn der Ära Deng Xiaoping 1978 gilt »der **Widerspruch** zwischen den wachsenden materiellen und kulturellen Bedürfnissen des Volkes und der rückständigen gesellschaftlichen Produktion« als neuer Hauptwiderspruch. Darauf zielt die neue »Politik der Öffnung und Reform« mit den »**vier Modernisierungen**« in Landwirtschaft, Industrie, Wissenschaft & Technik sowie Landesverteidigung mit Hilfe von:

- **marktbasierter** Ressourcenallokation im Rahmen zentral **vorgegebener Regeln**,
- in Stadt und Land in »Eigenverantwortung« geführten Wirtschaftsunternehmen (sog. **Township & Village Enterprises (TVE)**) als Treiber von Wachstum durch scharfe Konkurrenz, auch mit **Staatsunternehmen (SOE)**, Förderung von **Industrieclustern**,
- **Sonderwirtschaftszonen** für Exportgüter (EPZ),
- Zulassung (chinesischen) Auslands-Kapitals in **Joint-Venture-Unternehmen**,
- **massiver Investitionen** in Infrastrukturen, Urbanisierung, Bildung und F&E.

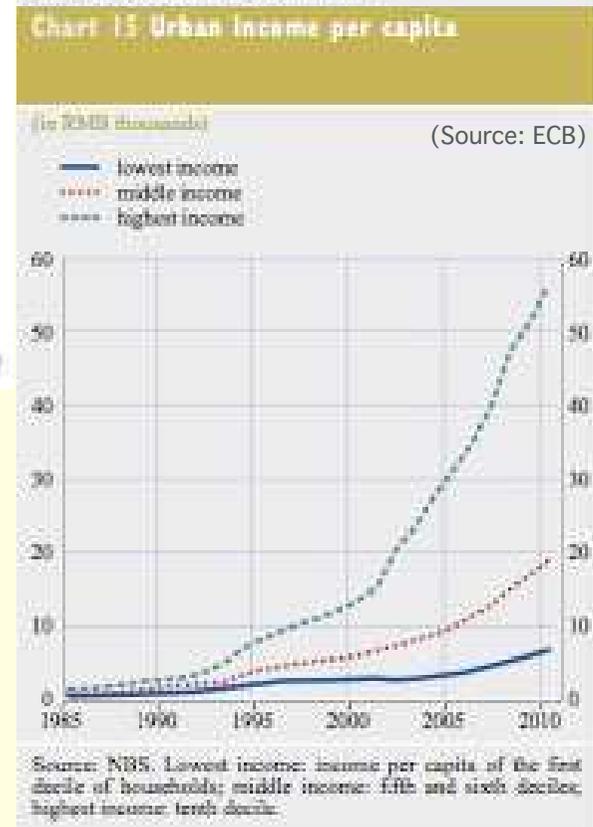
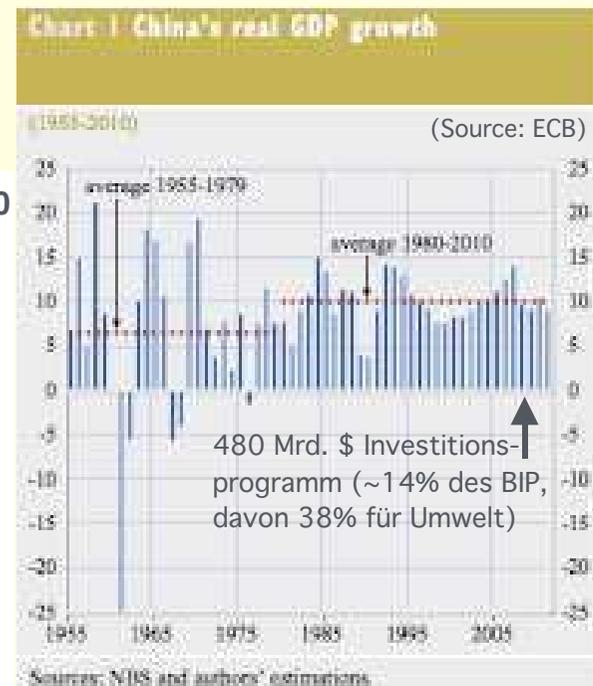


Entwicklung in Zahlen



Im Zuge dieser **beispiellosen Entwicklung**

- hat sich das BIP pro Kopf seit 1952 um den Faktor 60, seit 1978 um den Faktor 26 vergrößert,
- wurden rd. 700 Mio. Menschen aus extremer Armut zu bescheidenem Wohlstand geführt,
- ist der Anteil in Städten lebender Menschen von rd. 20% in 1978 auf 50% in 2012 gewachsen (60% bis 2020).



Entwicklung in Bildern

Guangzhou



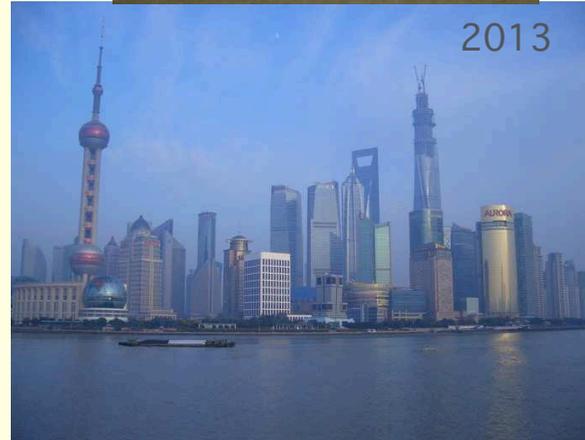
Shanghai Pudong



Shanghai
2003



(Alle Fotos: Brödner)



Aspekte chinesischer Kulturgeschichte

Chinesische Kulturgeschichte **unterscheidet** sich grundlegend von der westlichen. Einige Aspekte, die auch in der modernen, nachrevolutionären Entwicklung von **tragender Bedeutung** sind:



- Zusammenspiel von **zentraler Macht** (»Himmelsmandat« (Kaiser), Politbüro) und **lokaler Autonomie** (Dörfer & Provinzen),
- Fortgeltung **traditioneller** (auch konfuzianischer) **Werte** (Harmonie, Loyalität, Rechtsschaffenheit, Höflichkeit, Selbstachtung; »Guanxi«); hoch **gebildete** & durch strenge Prüfungen **ausgewählte Beamte** bzw. **Parteikader** für »rechtes Regieren« mittels ausgeprägt **diskursiver Machtausübung** (Noesselt 2016, Heberer 2010),
- **dialektisches Denken** (Yin & Yang) und Verständnis des **Menschen** als **Teil der Natur**; Fehlen monotheistischer Religionen und westlicher Dichotomien (z.B. Materie/Geist, Unterwerfung der Natur; Needham 1977),
- Orientierung an langfristiger »**Supraplanung**« (moulüe), die dauerhaft **beibehaltene Ziele** mit **flexiblen**, situativ angepassten **Methoden** verfolgt (Senger 2008).

Der **historische** Pfad wirtschaftlicher Entwicklung in China lässt sich entsprechend als Entfaltung einer **nicht-kapitalistischen** (Binnen-) **Marktwirtschaft** kennzeichnen:

- Akkumulation **ohne Enteignung**, Land im Kollektiveigentum (verpachtet; Arrighi 2008),
- **arbeitsintensive** Produktivitätsentwicklung durch **gesellschaftliche** und **betriebliche Arbeitsteilung, F&E** (hoher Wert lebendiger Arbeit; heute auch Maschineneinsatz),
- Zentralregierung im **Dienste gesellschaftlicher Wohlfahrt**, nicht im Dienste einer herrschenden Klasse (Eliten als »benevolente Verwalter«; Arrighi 2008; Heberer 2010).

Chongqing

Foto: ClimateChangeNews

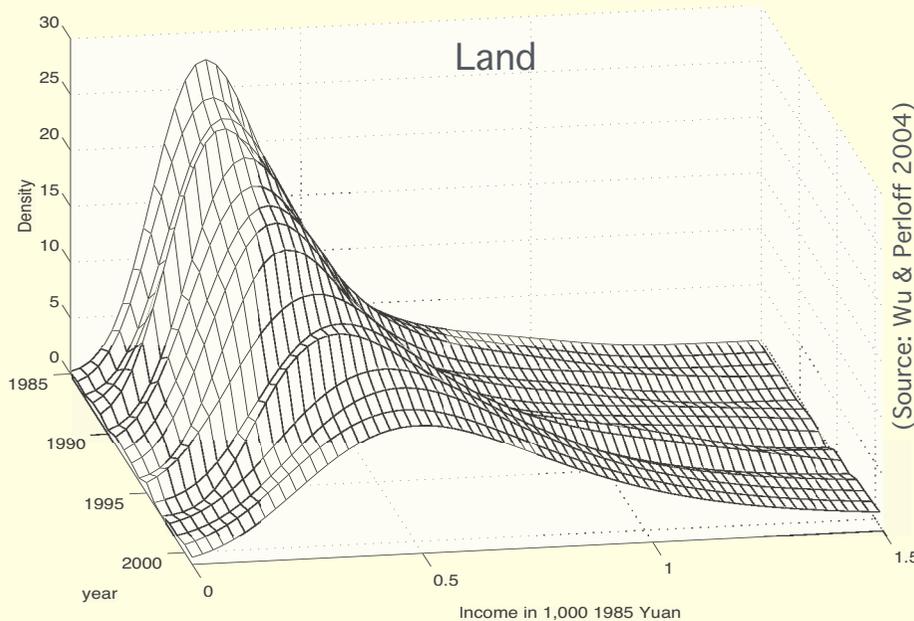


Prof. Dr.-Ing. Peter **Brödner**

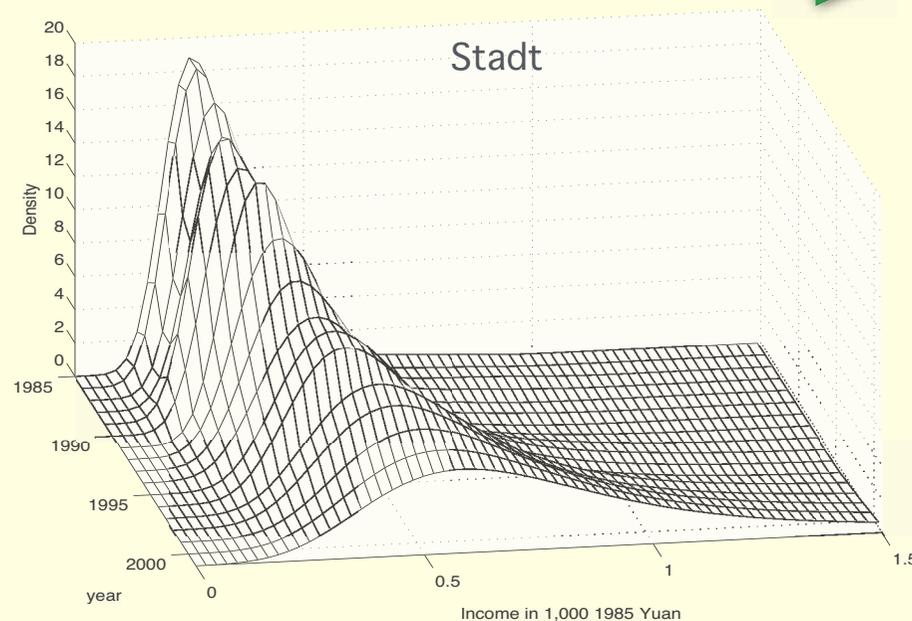
Der Preis der rasanten Entwicklung (I)

Mit der rasanten wirtschaftlichen Entwicklung der »Modernisierungen« gingen auch erhebliche **soziale Verwerfungen** und **ökologische Schäden** einher:

- hohe soziale **Ungleichheit** zwischen Land & Stadt, Hinterland & Küsten, arm & reich (vgl. Einkommensverteilungen); geschätzt 150-200 Mio. **Wanderarbeiter**,
- bislang nur **geringe** allgemeine **soziale Sicherung**,
- massive **Umweltschäden** in Luft, Land und Wasser; Wachstum von Wüsten.



(Source: Wu & Perloff 2004)



»Zunächst einige reich werden lassen« (Deng Xiaoping)

Das hat in wachsendem Maße zu »wilden« **Protesten** und sozialen Unruhen geführt (von ca. 10.000 in 1993 über 50.000 in 2002 bis 87.000 in 2005, reguläre Arbeitskämpfe nicht gerechnet; Arrighi 2008). Sie bedrohen die soziale Stabilität und haben ab 2003/04 zu einer **Neuausrichtung** der Politik der KPCh geführt.



Der Preis der rasanten Entwicklung (2)

Einkommensgefälle zwischen Küsten und Hinterland 2015



Prof. Dr.-Ing. Peter Brödner

Die neue Linie: »Harmonische Gesellschaft«

Angesichts der mit dem Wachstum aufgetretenen untragbaren **Widersprüche** wurde bereits 2002 auf dem 16. Parteitag eine **Anpassung** der Entwicklungspolitik beschlossen und unter dem neuen Führungsduo Hu Jintao & Wen Jiabao als »**harmonische sozialistische Gesellschaft**« der »**drei Vertretungen**«* ausgerufen & angegangen (per NDRC):



- sie skizziert den **chinesischen Weg** zu mehr sozialer und ökologischer **Nachhaltigkeit**,
- das BIP pro Kopf soll zwar bis 2020 im Vergleich zu 2010 nochmals **verdoppelt** werden (auf 20.000 Int.\$) – gemäß des **Langzeit-Ziels**, »bis zum 100. Gründungstag der Partei eine Gesellschaft mit bescheidenem Wohlstand ..., die für mehr als eine Milliarde Menschen Vorteile bringen wird, fertig auszubauen« –, dabei aber
- mittels »**wissenschaftlicher Entwicklung** fortschrittlicher **Produktivkräfte**« und **sozialer Reformen** mehr Gleichheit, Ressourcen-Effizienz & Nachhaltigkeit erreichen.

2012 wurde die neue Linie auf dem 18. Parteitag mit dem Führungswechsel zu Xi Jinping & Li Keqiang bestätigt und im neusten Fünfjahrplan 2016-2020 durch vielerlei **erweiterte & vertiefte Maßnahmen** konkretisiert & weiter vorangetrieben, u.a. durch:

- **Bildungs- & breit gefächerte F&E-Offensive** für **innovationsgetriebene Binnenentwicklung**: weniger Emissionen & Wasserverbrauch/BIP, Smart Cities, Aufforstung etc.,
- **Infrastruktur-Ausbau**: Saubere Kohleverbrennung, erneuerbare Energien, HG-Bahnen,
- Ausbau von Transparenz & Rechtssicherheit, insbes. der **Arbeitsvertrags- (& -schutz-) gesetze**, der **sozialen Sicherungssysteme** und der **Gesundheitsversorgung**,
- Verringerung des **Stadt-Land-Wohlstandsgefälles** (z.B. ländliche Steuerbefreiung, soziale Sicherung, Produktionsverlagerungen, Infrastrukturausbau).

Prof. Dr.-Ing. Peter Brödner

* 3 Aufgaben: höherer Lebensstandard; hoher moralischer & Bildungsstandard; Interessen aller Teile des Volkes berücksichtigen.

Beispiel soziale Sicherung

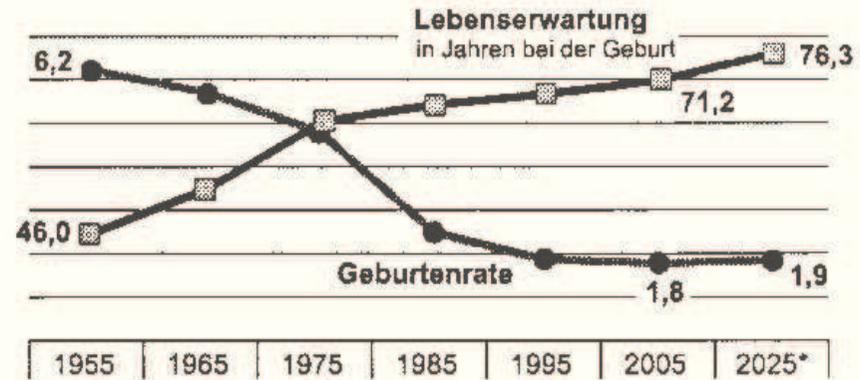
Die chinesische Regierung rechnet 2008/9 (z.Z. der Neuordnung sozialer Sicherung) damit, dass sie 2010 bis 2020 rd. 5,7 Bio. Euro investieren muss, damit alle Chinesen im Bereich Rente, Krankheit und Arbeitslosigkeit zumindest grundversichert sind. Das ist fast das 1,5-fache des BIP des Jahres 2009. (ZEIT v. 30.12.2009)

Laut des 2011 in Kraft getretenen **Sozialversicherungs-Gesetzes** sollen die meisten Chinesen rentenversichert, gut 90% der Bevölkerung mit einer Krankenversicherung ausgestattet und bis 2020 allen Festlandschinesen eine medizinische Grundversorgung garantiert sein. Die beitragsfinanzierten Fonds werden dezentral verwaltet. Der Plan sieht u.a. auch den Bau von 29.000 regionalen Krankenhäusern vor, finanziert durch staatliche Gelder von 850 Mrd. Yuan (ca. 95 Mrd. Euro). (FAZ v. 3.9.2009, CLB 2016)

(Source: China Labour Bulletin 2016)

Alterung der chinesischen Bevölkerung

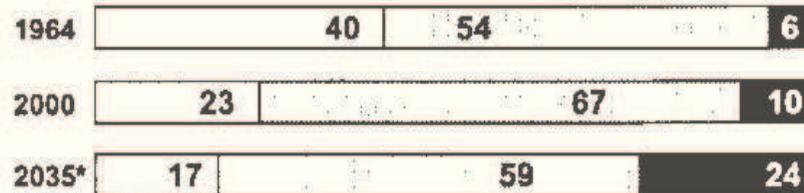
Lebenserwartung und Geburtenrate



Bevölkerung nach Altersgruppen

□ 0 bis 14 Jahre □ 15 bis 59 Jahre ■ über 60 Jahre

Angaben in Prozent der Gesamtbevölkerung

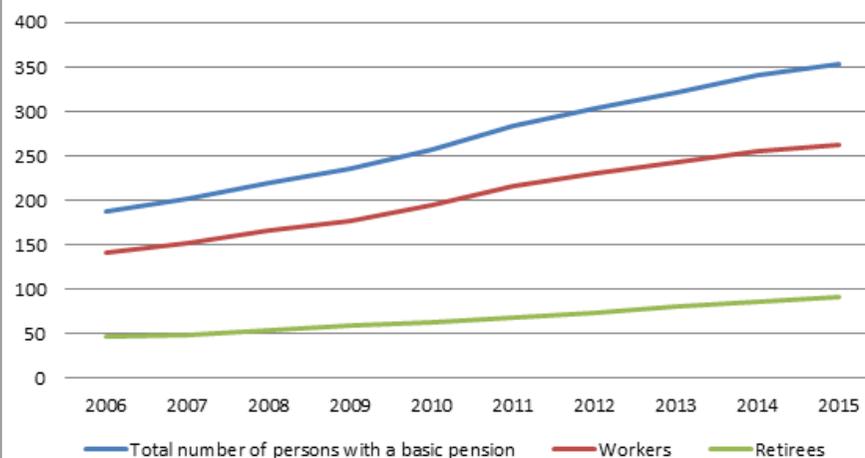


Quelle: WHO

* Prognose

isw-grafik.mz

Persons with a basic urban pension in China (millions)



Beispiel Bildung, Forschung & Entwicklung

Table 23.1: Trends in Chinese human resources in S&T, 2003–2013

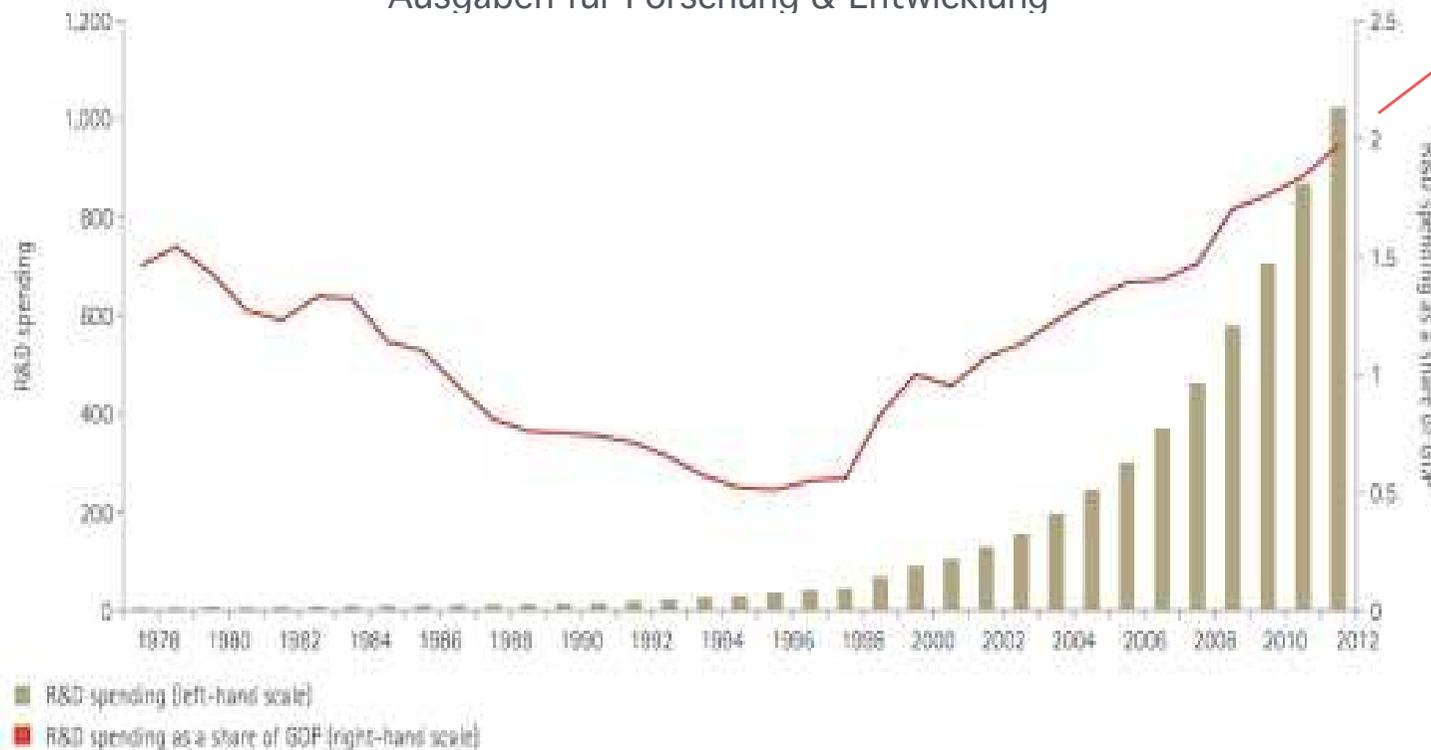
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
FTE research personnel ('000s)	1 095	1 153	1 365	1 503	1 736	1 965	2 291	2 554	2 883	3 247	3 533
FTE research personnel per million inhabitants	847	887	1 044	1 143	1 314	1 480	1 717	1 905	2 140	2 398	2 596
Graduate student enrolment ('000s)	651	820	979	1 105	1 195	1 283	1 405	1 538	1 646	1 720	1 794
Graduate student enrolment per million inhabitants	504	631	749	841	904	966	1 053	1 147	1 222	1 270	1 318
Undergraduate student enrolment (millions)	11.09	13.33	15.62	17.39	18.85	20.21	21.45	22.32	23.08	23.91	24.68
Undergraduate student enrolment per million inhabitants	8 582	10 255	11 946	13 230	14 266	15 218	16 073	16 645	17 130	17 658	18 137

Year	Students going abroad	Returns
2001	420 000	140 000
2004	815 000	198 000
2007	1 211 700	319 700
2010	1 905 400	632 200
2013	3 058 600	1 444 800

Students going abroad ■ Returns

Source: National Bureau of Statistics and Ministry of Science and Technology (various years) *China Statistical Yearbook on Science and Technology*

Ausgaben für Forschung & Entwicklung



Source: National Bureau of Statistics China

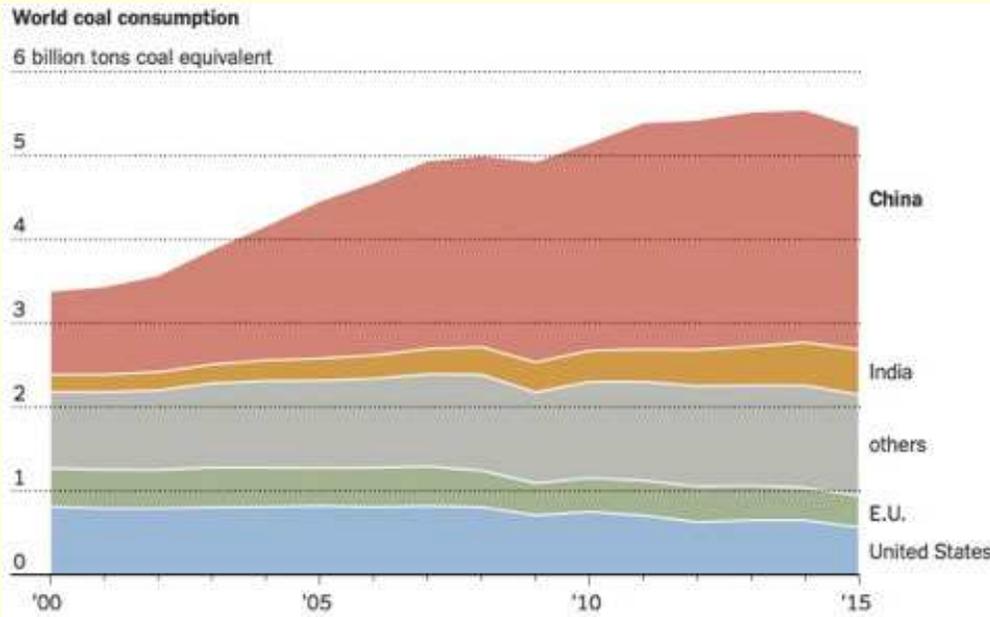
Auf 2,5%
in 2020

(Source: UNESCO Science Report 2015)

Prof. Dr.-Ing. Peter Brödner

Beispiel erneuerbare Nutzenergie-Erzeugung

Industriepolitik: Dekarbonisierung & Effizienzsteigerung (Innovation, steuerliche Anreize)



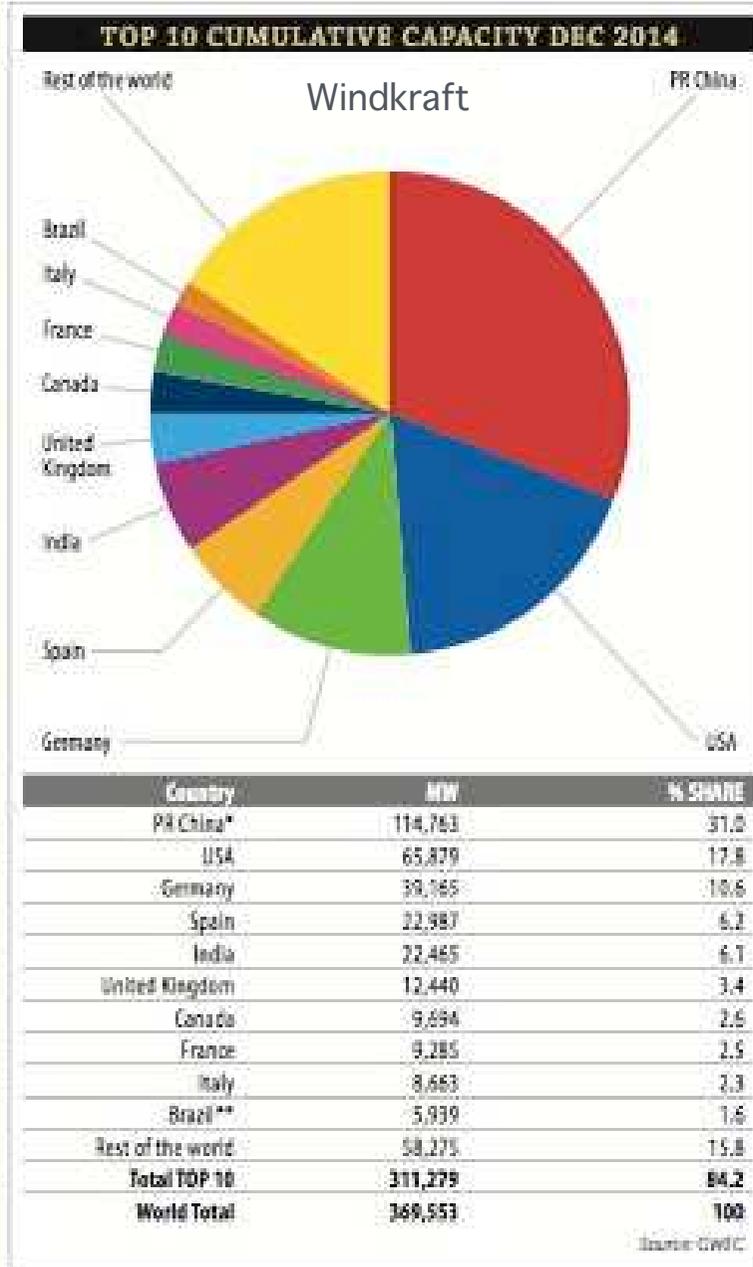
Source: Energy Information Administration, Eurostat, via Greenpeace

RENEWABLES POWERHOUSE

In 2013, China led the world in renewable-energy production, mainly from hydroelectric and wind power.



Source: REN21/IEA, 2014 GLOBAL STATUS REPORT



Beispiel HG-Bahn-Netz

Seit 2006 hat China ein HG-Bahn-Netz (200-350 km/h) aufgebaut: 6.500 km (2010); 20.000 km (2016); 38.000 km (2025). Mit z.Z. 1,1 Mrd. Passagieren p.a. ersetzt es zunehmend den Flugverkehr. So wird z.B. die 1.320 km lange Strecke Beijing - Shanghai in 5 h, die 2.300 km lange Strecke Beijing - Guangzhou in 8 h bewältigt (engl. Wikipedia; div. Zeitungsberichte).

China ist **Technologieführer** in dieser **Zukunftsbranche** (von 10 aus »Made in China 2025«, u.a. auch IT, L&R, Umweltautos, Energietechnik, Meerestechnik, Medizintechnik, Landtechnik).



CRH 380
in Shanghai

Foto: Anil Bolukbas



Fazit und **Ausblick**

Leitsätze des chinesischen Wegs nachholender Entwicklung (**lernende Gesellschaft**):

»Die Lehren Chinas als Substanz, die Lehren des Westens für praktische Zwecke.«

»Die Wahrheit in den Tatsachen suchen.«

»Nach Steinen tastend den Fluss überqueren« und »vom Punkt in die Fläche.«

Fazit: Derzeit **keine Krise**, sondern Anpassung der Methode bei bleibendem Ziel.

Allenfalls: **Krise** (chin.): 危机, (wēijī; Gefahr+Chance).

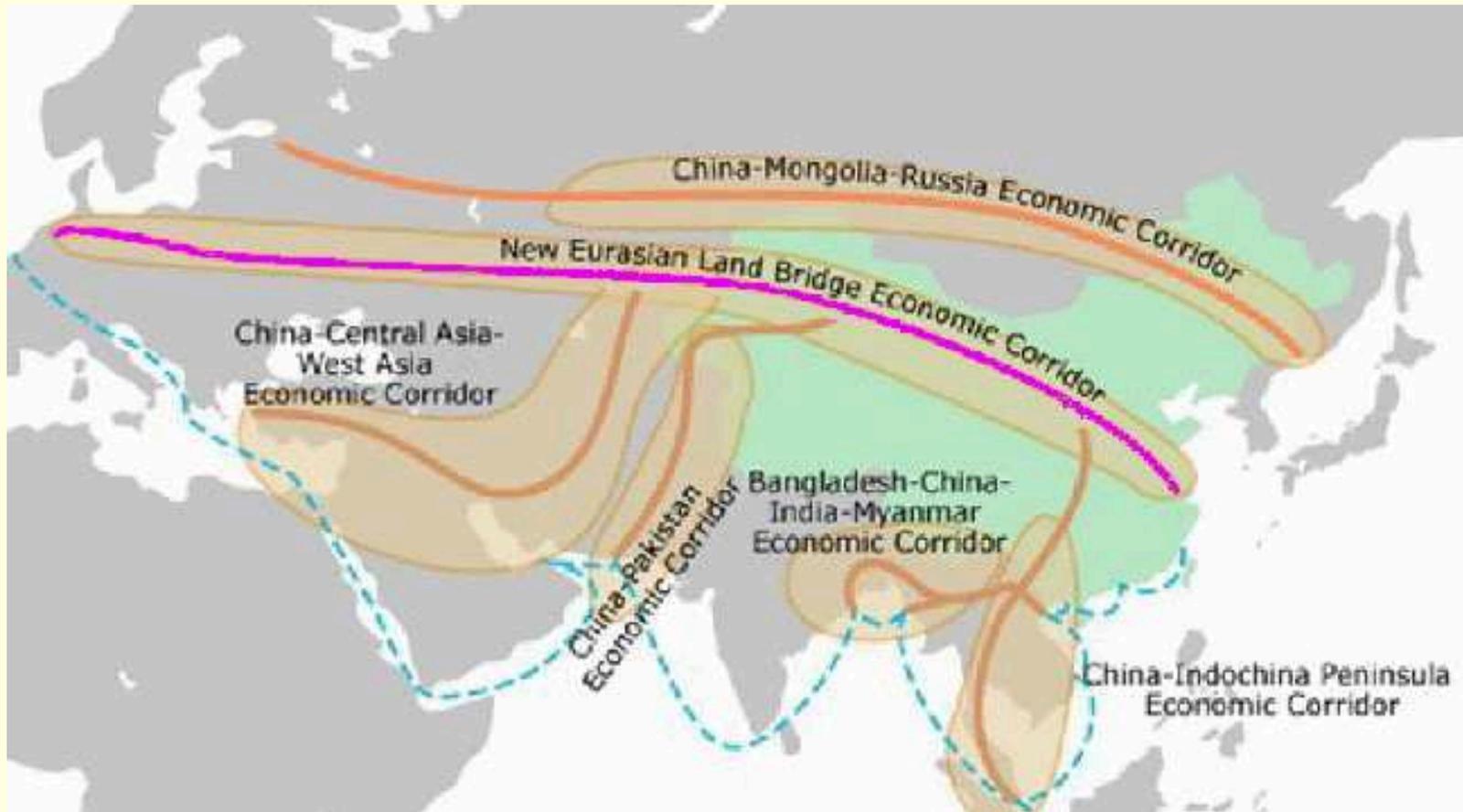
Vortrag fokussiert auf **Hauptaspekte** sozioökonomischer **Binnen-Entwicklung**; aussenwirtschaftliche Beziehungen und geopolitische Strategien sind außer Betracht.

In Anbetracht seines weiter rasch wachsenden wirtschaftlichen Gewichts – derzeit wächst das BIP im Jahr um über 1 Bio. \$ (dem 1,3-fachen der Niederlande) – und des anhaltenden Niedergangs der USA & EU entwickelt sich China m.E. unzweifelhaft zum **neuen Welt-Hegemon**, von dem wir im Westen viel lernen können (»*ex oriente lux*«).

Ob das für die Welt eine gute Aussicht ist, hängt stark davon ab, wie rasch und wie gut der chinesische Umbruch zu einer **sozial ausgleichenden, umweltverträglichen** (»harmonischen«), am Ausbau von **öffentlichen** und **Gemeingütern** orientierten **postindustriellen Entwicklung** gelingt und wie dadurch die **internationalen Beziehungen** geprägt werden. Für letzteres bietet die alte und junge chinesische Geschichte vielversprechende Anhaltspunkte: Als der Ming-Admiral Zheng He im frühen 15. Jhdt. die Weltmeere besegelte, hatte er neben Soldaten vor allem Handelsgüter und Gelehrtengruppen an Bord; auch heute prägen Handelsbeziehungen und »Soft Power« (Nye) die Außenpolitik gemäß der Sun Tsu-Strategie: »Wahrhaft siegt, wer nicht kämpft«.



Chinas »neue Seidenstrassen«



(Quelle: Jahnke.net)

Der chinesische Präsident Xi Jinping hat die »**One Belt One Road**« (OBOR)-Initiative vorgestellt, die durch einen 40 Mrd. \$ Fond unterstützt wird. Ziel ist die **Erschließung** von **Landkorridoren** von China durch Zentralasien bis nach West-Europa, die vorhandene Seerouten zwischen China und Europa ergänzen und sowohl Straßen- wie Eisenbahn- und Breitband-Kabelverbindungen für die Kommunikation als auch Energietrassen umfassen sollen. Das bis zur Mitte des Jahrhunderts zu vollendende Projekt deckt 40 bis 60 Länder ab, in denen ca. **65 % der Weltbevölkerung** leben.



Literaturhinweise (Auswahl)

Adolphi, W. (2010): Chinas Planwirtschaft als dialektische Aufhebung der sowjetischen, Das Argument 286

Arrighi, G. (2008): Adam Smith in Beijing. Die Genealogie des 21. Jahrhunderts, Hamburg: VSA

Bergmann, T. (2008): Die sozialistische Entwicklungspolitik der VR China, Marxistische Blätter 04/08, 40-48

Heberer, T. (2010): Die Modernisierung Chinas: Analyse eines komplexen Prozesses, in: Heberer & Rudolph: China – Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, Wiesbaden: HLZ

Heilmann, S. (2013): Das Experiment China, FAS v. 24.11.2013; ders. (2012): Ritt auf dem Tiger, ZEITonline v. 28.02.2012

Matsuno ; H. (2009): China's Environmental Policy: Its Effectiveness and Suggested Approaches for Japanese Companies, NRI Papers 140

Needham, J. (1977): Chinas Bedeutung für die Zukunft der westlichen Welt, Köln: Deutsche China-Gesellschaft

Noesselt, N. (2016): Chinesische Politik, Baden-Baden: Nomos utb

Peters, H. (2008): Volksrepublik China: 30 Jahre Reform und Öffnungspolitik, Marxistische Blätter 04/08, 21-28

Schmid F. (2010): China - Krise als Chance? Aufstieg zur ökonomischen Weltmacht, isw-Report 83/84

Senger, H.v. (2008): Supraplanung. Unerkannte Denkhorizonte aus dem Reich der Mitte, München: Hanser

ten Brink, T. (2010): Strukturmerkmale des chinesischen Kapitalismus, MPIfG Disc. Paper 10/1

Xinhua J. (2008): Harmonische Gesellschaft, Lohnarbeit und Klassenkämpfe, Marxistische Blätter 04/08, 49-60

Wacker, G. & Kaiser, M. (2008): Nachhaltigkeit auf chinesische Art. Das Konzept der »harmonischen Gesellschaft«, Berlin: SWP-Studie

Wu, X. & Perloff, J.M. (2004): China's Income Distribution over Time: Reasons for Rising Inequality, IRLE Working Paper 106-04



Internetquellen zu **aktuellen Entwicklungen** in China

<http://www.people.com.cn> (*Volkszeitung, deutsch und englisch verfügbar*).

<http://www.faz.net/aktuell/politik/thema/china> (*Berichte der FAZ über China*).

<http://www.theguardian.com/world/china> (*Berichte des Guardian über China*).

<http://www.bbc.com/news/world/asia/china> (*Berichte der BBC über China*).

<http://www.chinablaetter.info> (*deutsch- und englischsprachliche Artikel zu China*).

<http://chinadigitaltimes.net> (*aktuelle deutsch- & englischsprachige Artikel zu Politik, Wirtschaft & Gesellschaft, basierend auf chinesischen Online-Ausgaben von Zeitungen, Blogs und offiziellen Dokumenten, spiegelt aktuelle Debatten wider & ordnet diese in den allgemeinn Kontext ein*).

<http://www.chinafile.com> (*Blog zu aktuellen Entwicklungen mit Hintergrundanalysen*).

<http://www.clb.org.hk/en/> (*Übersicht über Arbeiterbewegungen und Proteste in China*).

<http://www.ecfr.eu/publications/C235> (*Vom European Council on Foreign Affairs herausgegebene themenzentrierte Analysen, basierend auf chinesischen Fachzeitschaftsartikeln*).

<http://www.jamestown.org/chinabrief/> (*Kurze englischsprachige wissenschaftliche Analysen zur aktuellen Politik, Wirtschaft & Gesellschaft in China*).

<http://www.hoover.org/publications/china-leadership-monitor> (*Vierteljährlich erscheinende Online-Zeitschrift der Stanford University mit wissenschaftlichen Kurzanalysen zur chinesischen Außen-, Innen-, Wirtschafts- & Parteipolitik*).

